


oew 

Organisation für Eine solidarische Welt
Organizzazione per Un mondo solidale



**TURN
AROUND**
AND DO WHAT'S
RIGHT!

2018
Jahresbericht



Der im Mai neu gewählte Vorstand 2018: v.l. Thomas Dalsant, Simon Hilpold, Stefanie Unterthiner, Anna Heiss, Sabrina Eberhöfer, Lukas Gschnitzer und Magdalena Wild

Brixen, Mai 2019

Allgemeiner Rückblick

Die oew befindet sich seit mehreren Jahren in einer kontinuierlichen Wachstumsphase. Im Jahr 2018 ist sie auf zehn hauptamtliche Mitarbeiter*innen angewachsen und auch bei den Praktikumsanfragen herrscht große Nachfrage. Allein im Jahr 2018 waren es gut ein Dutzend Oberschüler*innen und Student*innen, die wertvolle Erfahrungen im Arbeitsalltag der NGO sammeln konnten und auch nach Ende der Praktika als wichtige Unterstützer*innen, Netzwerker*innen und Multiplikator*innen fungierten. Auch bei der oew-Vollversammlung am 24. Mai und bei der Wahl des neuen Vorstands mangelte es nicht an Freiwilligen. Sabrina Eberhöfer

löste Hubert Pörnbacher als Vorstandspräsidentin ab und vier neue Vorstandsmitglieder brachten frischen Wind in die Gruppe. Ein neuer Wind wehte auch bei den Landtagswahlen, die das Jahr 2018 zeichneten und die oew vor neue Herausforderungen stellte: Als Verein mussten wir ungewöhnlich lange auf die Genehmigung der Förderanträge warten und wichtige Entscheidungen verzögerten sich bis ins Frühjahr 2019. Während dieser Jahresbericht in Druck geht, haben wir noch keine Antworten auf unsere zum Teil bereits im Herbst 2018 gestellten Anträge erhalten. Dass die Themen der oew trotz wandelnder

politischer Verhältnisse auf großes Interesse stoßen, belegen die steigenden Anfragen von Schulen nach den oew-Bildungsprojekten, die positive Medienresonanz der zahlreichen Initiativen und Veranstaltungen, die unzähligen schriftlichen und mündlichen Feedbacks zu den Projekten und nicht zuletzt die guten Absatzzahlen der Straßenzeitung zebra. Finanziell steht die Organisation auch deshalb nach wie vor auf soliden Beinen. Das große Engagement und der gute Teamgeist der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen sind Grund für einen positiven Blick auf zukünftige Herausforderungen.

Bewusster Konsum

Schulprojekte

Die Schulprojekte der oew wurden auch im Jahr 2018 vonseiten der Schulen stark genutzt: Insgesamt konnten in den verschiedenen deutsch-, ladinisch- und italienischsprachigen Grund-, Mittel- sowie Oberschulen in ganz Südtirol über 300 Workshops durchgeführt werden. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir somit erneut eine Steigerung der Nachfrage feststellen. Allein im Bereich „Bewusster Konsum“ führten Referent*innen der oew 260 Projekte durch, wobei der „Schokokoffer“ mit 85 Buchungen nach wie vor Spitzenreiter ist. Auch der „Jeanskoffer“ mit insgesamt 46 Anfragen (im Vergleich zum Vorjahr 2017 nur 30 Mal) und der „Bananenkoffer“ mit 37 Anfragen erlangten in den Schulen Bekanntheit.

Im Laufe des Jahres wurden die Schuleinheiten überarbeitet und aktualisiert. Außerdem wurde eine neue Broschüre zur Erweiterung des „Schokokoffers“ in deutscher Sprache ausgearbeitet und gedruckt. Ergänzt wurde das Angebot im Jahr 2018 durch die Workshops „Kolonialismus 2.0“ und „Landraub“. In den beiden Workshops geht es um die fortwährende Ausbeutung des Globalen Südens durch die Wirtschaftsinteressen des Globalen Nordens.

Kopfstand

An vier Thementagen wurden im Februar und März unter dem Titel „Kopfstand“ in Meran, Mals, Bruneck und Bozen verschiedene Workshops der oew und der youngCartias für Oberschüler*innen angeboten. Insgesamt nahmen 500 Schüler*innen an den vier Tagen teil und informierten sich zu globalen Zusammenhängen und Herausforderungen. Gemeinsam wurden konkrete Handlungsansätze ausgearbeitet.

Fair Trend Design Contest

Unter dem Motto „Rumsitzen macht die Welt nicht besser!“ fand 2018 gemeinsam mit dem Netzwerk der Weltläden der Fair Trend Design Contest für Jugendliche zwischen 9 und 14 Jahren statt. Die Aufgabe bestand darin, eine einzigartige Sitzgelegenheit zu gestalten, welche die Themen des Fairen Handels sichtbar machte. Der Stuhl sollte dem Fairen Handel symbolisch einen Platz in der Gesellschaft geben. Insgesamt wurden von Gruppen und Einzelteilnehmer*innen 60 Stühle gestaltet bzw. eingereicht. Die Sieger*innen wurden im Mai öffentlich am „Tag des Fairen Handels“

beim Weltladenfest in Bozen prämiert. Anschließend startete die Siegerklasse zu einem zweitägigen Ausflug mit unterschiedlichsten Aktivitäten und Spielen zum Thema.

Fair-Trade-School-Day

Das dritte Jahr in Folge fand 2018 der Fair-Trade-School-Day statt: Dieses Mal erhielten rund 500 Schüler*innen in den Oberschulen von Auer und in der Berufsschule Savoy in Meran durch verschiedene Workshops und Filme Einblick in den Themenkomplex „Fairer Handel“.

Fair Trade Academy

Auch Fortbildungen für Erwachsene fanden statt. Im Rahmen der Fair Trade Academy wurden folgende Themen behandelt: Schuhproduktion in Osteuropa, Fairer Handel auf Mafia-befreiten Böden, Durchblick im Siegel-Dschungel, die Besonderheiten von Kaffee und Gewürzen aus dem Fairen Handel.

Fashion Revolution

Kleidertauschpartys sind in! Zum jährlichen „Fashion Revolution Day“ wurde genau diese Variante des gezielten Verzichts genutzt, um auf den exzessiven Konsum von Kleidung aufmerksam zu machen, die gekauft, aber nicht angezogen wird. Vor der Uni in Bozen sowie in zwei Bozner Bars konnten Kleider getauscht werden. Dabei zeigte die oew sowohl Schwierigkeiten in der globalen Textilproduktion auf, wies aber auch auf Alternativen hin.

Repair Café

„Reparieren statt aussortieren“, so das Motto des Brixner Repair Cafés, das seit September 2017 unter der Trägerschaft der oew einmal im Monat stattfand. Gemeinsam mit Fachkräften wurde versucht, verschiedensten Dingen eine zweite Chance zu geben. Auch im Jahr 2018 kam die Idee bei der Brixner Bevölkerung sehr gut an und es konnten viele gebrauchte Dinge vor der Mülltonne bewahrt werden. Im Mittelpunkt der generationenübergreifenden Initiative stand: Reparieren macht Spaß, ist oft überraschend einfach und spart Geld und wertvolle Ressourcen.

„Der Globale Markt – nur ein Spiel?“

Der Tag der Entwicklungszusammenarbeit stand dieses Jahr unter dem Titel „Fair-Trade-Provinz-Bozen“. Mit Hilfe eines großen Rollenspiels versetzten sich Schüler*innen aus ganz Südtirol in die Rollen verschiedener Akteur*innen auf dem Weltmarkt. Komplexe Zusammenhänge konnten dadurch thematisiert und erfolgreich vermittelt werden.



Flashmob für faire Arbeitsbedingungen bei H&M am Black Friday in Bozen.

International Clean-Clothes-Campaign: Turn around, H&M!

2018 schloss sich die oew den Forderungen der internationalen „Kampagne für saubere Kleidung“ an und forderte gemeinsam mit über 200 Organisationen den schwedischen Konzern H&M auf, sein Versprechen einzulösen. Der Textilriese hatte 2013 versprochen, innerhalb von 5 Jahren existenzsichernde Löhne für mehr als 850.000 Arbeiter*innen in seinen Zulieferungsfirmen durchzusetzen. Als Ende November 2018 immer noch keine Existenzlöhne bezahlt wurden, versuchten die



Aufführung des Stücks „Un/erwünscht“, bei dem Menschen mit und ohne Fluchterfahrung zusammen auf die Bühne traten.

Organisator*innen öffentlichen Druck aufzubauen. Unter dem Motto „Krieg die Kurve und erfüll dein Versprechen, H&M!“ drehte und veröffentlichte die oew gemeinsam mit Clean-Clothes-Italy ein Video mit Südtiroler Jugendlichen, das weltweit online ging und organisierte am Black Friday einen Flashmob in Bozen vor der H&M-Filiale in der Museumstraße. Im Rahmen dessen sammelten die Teilnehmer*innen Unterschriften für die Online-Petition und starteten eine zweiwöchige Social-Media-Challenge. Knapp 145.000 Unterschriften konnten gesammelt werden.

Die Faire & Solidarische Schule

Seit vielen Jahren führt die oew in Schulen Workshops durch. Allerdings befand sich im Programm bisher kein übergreifendes Projekt, das eine intensivere und zeitlich fortlaufende Projektarbeit mit interessierten Schüler*innen ermöglichte. Deshalb startete die oew 2018 ein schulübergreifendes Pilotprojekt im Sozialwissenschaftlichen Gymnasium Brixen unter dem Titel „Heute für morgen... gemeinsam – für eine faire & solidarische Schule“. Bei der Kickoff-Veranstaltung im September 2018, einem themenübergreifenden Workshop-Tag für die ganze

Schule, wurden mit motivierten Schüler*innen verschiedene Arbeitsgruppen gebildet. Seitdem arbeiten die AGs gemeinsam mit jeweils eine*r Mitarbeiter*in der oew an den gewählten Themen und planen Projekte, die direkt in der Schule umgesetzt werden können. Ziel der Initiative, die bis Ende des Schuljahrs 2019 fortgesetzt werden soll, ist es, motivierten Schüler*innen die Möglichkeit zu geben, sich für ein faires Zusammenleben einzusetzen, globale Zusammenhänge zu verstehen und Projekte an der eigenen Schule umzusetzen. Dies soll ihnen zeigen, dass Veränderung im kleinen und vielleicht später auch im größeren Kontext möglich ist, wenn mit Überzeugung daran gearbeitet wird. Die „Faire & Solidarische Schule“ soll im Schuljahr 2019/20 auf weitere Schulen ausgeweitet werden. Angedacht ist zudem die Ausarbeitung und Vergabe eines eigenen Labels, welches engagierte Schulen und Schüler*innen auszeichnen soll.

Vielfalt und Miteinander

Der Bereich „Vielfalt und Miteinander“ hat im Jahr 2018 an Altbewährtes angeknüpft und neue Wege gesucht. Mittels Diskussionen zu gesellschaftlich relevanten Phänomenen, Sensibilisierung für Schieflagen und Momente der (interkulturellen) Begegnung wurde ein nachhaltig friedvolles Miteinander in Südtirol unterstützt und gefördert.

Schulworkshops

Zusätzlich zu den Workshop-Klassikern „Ich, Du, Wir, Die“ und „Lebendige Bibliothek“ wurde 2018 interessierten Schulen und Organisationen erstmals das „Planspiel Flucht“ angeboten. Dabei schlüpfen die Teilnehmer*innen in die Rollen einer Territorialkommission, die über den Antrag eines Asylbewerbers entscheiden muss. Das Dilemma, das dabei entsteht, zeigt auf, dass Mitgefühl und Gerechtigkeitsinn häufig eine andere Entscheidung nahe legen, als sie das Asylrecht vorgibt.

Für das Schuljahr 2018/19 wurden zwei neue Workshop-Angebote konzipiert: An die ganz Kleinen richtet sich der Workshop „Kinder, ihr habt Rechte!“. Er führt in die Kinderrechte ein und zeigt zugleich auf, wie sie Kinder in Südtirol

und weltweit einfordern können. Der Workshop „zebra. kommt in die Schule“ ist hingegen für Jugendliche bestimmt. Dort erfahren die Teilnehmer*innen, wie eine Straßenzeitung und das internationale Netzwerk der Straßenzeitungen funktioniert, üben sich im konstruktiven Journalismus und erhalten Einblick in den Arbeitsalltag eines*r zebra.Verkäufers*in.

Lebendige Bibliothek

Mit der Lebendigen Bibliothek bespielte der Bereich „Vielfalt und Miteinander“ den „halb-öffentlichen“ Raum: Zunächst bot das Zugluft-Fest einen geeigneten Rahmen, um ein breites Publikum mit den verschiedensten Vorurteilen zu konfrontieren und sie anhand von Einzelschicksalen zu überprüfen. Im Brixner Stadtzentrum konnte das Gesprächsformat im „Alten Schlachthof“ umgesetzt werden.

Ausstellung Flucht & Asyl

Die Ausstellung, die der Bereich bereits 2017 gemeinsam mit einer Klasse des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums in Brixen entwickelte, ist weiter „on tour“. Dabei wird sie von Pfarrgemeinden und Jugendclubs ebenso wie

Schulen in ganz Südtirol angefragt. Eine kurze Eröffnung wird dabei von den Schüler*innen mitgeplant. Diese beinhaltet einen Einblick in die Thematik und einen kurzen Rundgang durch die Ausstellung mit einer*m Referent*in der oew.

Hallo Ciao Maroc

Ein Liebling des Fachbereichs ist und bleibt der Jugendaustausch „Hallo Ciao Maroc“, der auch im Sommer 2018 wieder 16 Südtiroler*innen in die Hauptstadt Marokkos, Rabat, führte. Die Teilnehmer*innen lebten in Gastfamilien mit und machten unvergessliche interkulturelle Erfahrungen. In gemeinsamen Treffen wurden diese reflektiert, Ausflüge und Feierlichkeiten rundeten das Programm ab. Auch dieses Jahr fand der Austausch in Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugendarbeit der Autonomen Provinz Bozen statt.

Let's play!

Im WM-Jahr 2018 wurde im Rahmen von Let's play! eine ganze Reihe an interkulturellen Begegnungsmomenten und zugleich Bewusstsein für die Thematik geschaffen. So gingen dem interkulturellen Sportfest verschiedene

„Vorrunden“ voraus: ein Public Viewing einiger WM-Spiele auf dem Hof des HdS, ein Freizeit-Fußballtreff auf dem Sportplatz in Milland und ein Fotowettbewerb, der aufzeigte, dass manche Dinge – wie eben Fußball – die ganze Welt vereinen. Um das eigentliche Sportfest kümmernte sich eine interkulturelle Arbeitsgruppe. Sie führte Fair-Play-Regeln ein. In oew-Manier stellten sie dabei auch die Sportart Fußball auf den Kopf: Gespielt wurde letztlich auch mit der Hand, mit der Frisbeescheibe, im Sand oder im Doppelpack. Dadurch wurden bestehende Regeln kreativ hinterfragt. Während der FC Südtirol digital das Sportfest anpiff, rundete das Reflexionsformat „Conflict Kitchen“, in Zusammenarbeit mit blufink und der Uni Bozen, die Eventserie ab.

Weltflüchtlingstag

Wie bereits im Vorjahr diente der Weltflüchtlingstag dazu, das Laientheater „Wish you were here“, das in Bozen Menschen mit und ohne Fluchterfahrung zusammenführt, nach Brixen einzuladen. Die Aufführung konnte dieses Mal im Sommertheater „Tschumpus“ am Domplatz gezeigt werden. Eine anschließende Podiums-

diskussion zur Frage nach der Verantwortung von Vereinen im Bereich der sozialen Integration rundete den Abend ab. Im Publikum saßen ca. 80 Personen. Weitere Kreise zog die Veranstaltung durch ihre positive Aufnahme durch die Medien.

Stellungnahmen zur Politik

Große Sorgen um das Zusammenleben in Südtirol bereiteten 2018 die Änderungen am Asylrecht durch den amtierenden Innenminister Salvini. Da die Auswirkungen der Neuregelungen vor allem auf lokaler Ebene zu spüren sein werden, wurde Ende des Jahres ein Brief an die Landesregierung verfasst. Unterzeichnet wurde der von der oew initiierte Aufruf von 17 Südtiroler Organisationen. Die Fragestellung: Wie sorgt die Landesregierung vor, um die zusätzliche Illegalisierung und Marginalisierung von Menschen abzufangen?

Ein ähnlicher Appell wurde im Frühjahr gemeinsam mit 12 weiteren Organisationen an Landesrätin Stocker gesandt. Hierin legte die oew ihre Forderung zur Beilegung der rechtswidrigen „Circolare Critelli“ der Südtiroler Landesregierung dar. Diese hat zur Folge, dass hunderte Personen vom Aufnahmesystem für Asylbewerber*innen ausgeschlossen werden.

Teilnahme an Konferenzen und Fortbildungen

Besonders auch die Teilnahmen an der Tagung des Katholischen Forums und der Konferenz „Voci di confine“, organisiert durch die Autonome Provinz Südtirol, bei der die oew zu Aspekten der Migration und Integration einen Input lieferte, wurden positiv aufgenommen.

Internationale Zusammenarbeit

Freiwilliges Praktikum

Acht junge Südtiroler*innen machten 2018 ein freiwilliges Praktikum in einem der oew-Partnerprojekte in Bolivien, Peru und Sambia. Für mindestens drei Monate unterstützten sie Menschen mit Beeinträchtigungen, machten mit Kindern Hausaufgaben, spielten mit ihnen und lernten den Alltag der Menschen vor Ort kennen. Für die Vorbereitung legten sie sich voll ins Zeug: Sie besuchten zwei Vorbereitungsseminare in der oew, lernten die Sprache des besuchten Landes und machten bereits vorher in Südtirol ein Praktikum in einer sozialen Einrichtung.

Projektbesuch

Im Sommer 2018 konnte Monika Thaler, die Verantwortliche für den Bereich Internationale Zusammenarbeit, zehn Partnerprojekte der oew in Bolivien und Peru besuchen und die Zusammenarbeit mit den Partner*innen vor Ort stärken.

Fundraising für Projekte

Um die Partnerprojekte im Globalen Süden auch finanziell zu unterstützen, führte die oew verschiedene Fundraising-Aktionen durch. Im Frühjahr fand ein Watt-Turnier für das Projekt

in Bolivien statt und im Herbst organisierte die oew gemeinsam mit der Bolivien-Projektgruppe ein Benefiz-Abendessen in Vintl. Dabei wurde auch auf die sinnlose Verschwendung in der Lebensmittelindustrie aufmerksam gemacht und aussortierte Produkte vor dem Abfalleimer bewahrt: Hundert Brucheiern wurden für die Knödel verwendet, kistenweise Bio-Gemüse wurde zu Suppe verarbeitet und andere Ladenhüter bescherten ein köstliches Abendessen. Zum Gelingen des Abends trugen

Geschäfte, Genossenschaften, Bäuerinnen und natürlich die vielen wertvollen Freiwilligen gleichermaßen bei.

Anträge Land

Beim Amt für Kabinettsangelegenheiten wurden 2018 über die oew zwei Auslandsprojekte eingereicht:

1. Unterstützung von alternativen Wirtschaftsmodellen in ländlichen Gemeinden rund um die Stadt Cochabamba/Bolivien: Beim Projekt geht



Im Projekt von Cochabamba werden Frauen in ihrem Kleinunternehmen, u.a. als Konditorinnen, unterstützt.

es um innovative Tourismusprojekte, die den Menschen auf dem Land eine Lebensgrundlage bieten und der Abwanderung in die Städte vorbeugen sollen.

2. Verbesserung der schulischen Bedingungen in einer Grundschule in Beni Mellal, Marokko: Hier ist der Bau von Toiletten, einer Umgrenzungsmauer zum Schutz des Schulgartens vor Tieren und der Bau eines Grundwasserbrunnens, der den Schulalltag der 170 Kinder verbessern soll, vorgesehen.

40 Jahre EZA

Seit bereits 40 Jahren gibt es die Entwicklungszusammenarbeit auf Laienbasis in Südtirol. Zu diesem Anlass schlossen sich die verschiedenen Organisationen in Südtirol, die in diesem Bereich arbeiten, zu einer Arbeitsgruppe zusammen. Das Netzwerk organisierte 2018 verschiedene Weiterbildungen, entwickelte Strategien und stimmte Veranstaltungstermine aufeinander ab. Die oew lud im Rahmen dessen zwei Referent*innen des Vereins „glokal“

aus Berlin ein, die den Workshop „Das Märchen von der Augenhöhe“ abhielten. Die Frage, ob Nord-Süd Partnerschaften für alle Beteiligten bereichernd und würdevoll gestaltet werden können, wurde kontrovers diskutiert.

Filmfestival und lange Filmnacht

Das oew-Filmfestival konnte in seiner 15. Auflage wieder 1.800 Ober- und Berufsschüler*innen sowie interessierte Filmliebhaber*innen in die Kinosäle locken. Die Filme drehten sich um Geschichten von Menschen, die am Rand der Gesellschaft leben und kaum wahrgenommen werden sowie um herausragende Persönlichkeiten, die für ihre Mitmenschen eintreten und für ihre gemeinsamen Rechte kämpfen. Aufgrund der 15. Ausgabe veranstaltete die oew abschließend eine lange Filmnacht, in der die vier besten Filme der letzten Jahre gezeigt wurden.



Schülerin interviewt bei der Präsentation der zebra.Schulausgabe zebra.Verkäuferin Janit Ogo

zebra.

Die Straßenzeitung

zebra. erschien auch 2018 monatlich und ist nach wie vor geprägt von Vielfalt in Inhalt, Form, bei Schreibenden und Verkaufenden. Die Verkaufszahlen liegen konstant um die 13.000 Stück pro monatlicher Ausgabe, die Doppelnummern bei 15.000 Stück. Die Rückmeldungen und der Zuspruch vonseiten der Werbekunden blieb 2018 weiterhin positiv.

Neben den Mitarbeiter*innen der oew schrieben nach wie vor hauptsächlich Ehrenamtliche regelmäßig oder punktuell bei der Zeitung mit. 2018 kamen einige neue dazu. Lisa Frei koordinierte weiterhin die Texte, Fotos und die Grafik, korrigierte und schrieb selbst. Die Zahl der Verkäufer*innen lag bei 67 (Stand Dezember 2018). Die 9 Frauen und 58 Männer zwischen 20 und 69 Jahren kommen aus Nigeria, Rumänien, Marokko, Bangladesch, Indien, Liberia, Äthiopien, Bulgarien, Burkina Faso, Deutschland, Guinea Bissau, Iran, Italien, Moldawien, Pakistan, Somalia und Südtirol. Der Preis der Straßenzeitung betrug weiterhin zwei Euro – ein Euro pro Zeitung blieb den Verkäufer*innen, einer ging in die Produktion.

Kooperationen und Netzwerk

zebra. ist seit 2017 Mitglied beim Internationalen Netzwerk der Straßenzeitungen INSP und steht in Kontakt mit der Zentrale der Organisation in Glasgow, die immer wieder bei internationalen Sensibilisierungskampagnen auf die Situation von Straßenzeitungen und benachteiligten Menschen aufmerksam macht. Auch 2018 wurde die Kooperation mit den Onlineportalen barfuss.it und salto.bz fortgesetzt. Alle vergangenen Ausgaben von zebra. können unter www.oew.org/zebra nachgelesen werden. Insbesondere Schulen und Lehrpersonen greifen immer wieder auf die Inhalte der Zeitung zurück, arbeiten im Unterricht damit und wenden sich regelmäßig an die Redaktion. 2018 besuchten wiederum einige Schulklassen die zebra.Redaktion. Mit dem zebra.Schulworkshop, der seit Herbst 2018 angeboten wird, kommt zebra. nun auch in die Schulklassen. Neben allgemeinen Informationen zu Straßenzeitungen weltweit und zum Konzept des konstruktiven Journalismus steht die Begegnung mit einem*r zebra.Verkäufer*in im Zentrum der Schulbesuche.

Schulzebra.

Nach der Pause im Jahr zuvor erschien im März 2018 die zweite Schulausgabe von zebra. Diese wurde in Zusammenarbeit mit den Gymnasien Meran verwirklicht und stand unter dem Motto „Utopien“. Die Ausgabe wurde am 10. März am Thermenplatz in Meran der Öffentlichkeit vorgestellt und erfreute sich am großen Interesse der Medien. Der Erfolg der Ausgabe gab Anlass dazu, das Projekt Schulausgabe auch für das kommende Jahr wieder in Angriff zu nehmen.

zebra.Infostand

2018 machte der zebra.Infostand bei diversen Veranstaltungen und an mehreren Orten im Land Station; mit dem Ziel im Rahmen größerer Feste und Events das Sozialprojekt zebra. der Öffentlichkeit näherzubringen und für Fragen und Anregungen zur Verfügung zu stehen. So war der Infostand 2018 beim ArtMaySound-Festival in Bozen, Beim AsphaltArt-Festival in Meran, beim Zugluft-Fest in Brixen und beim SchnurzPiegEgal-Fest in Wiesen mit dabei.

Fachbibliothek *Eine Welt*

Bei der Fachbibliothek *Eine Welt* lag 2018 der Fokus auf mehr Sichtbarkeit. Dafür wurden die oew-Medienpakete gezielter im öffentlichen Raum positioniert. Eigene Schilder speziell für Medientische wurden bei den Medienpaketen mitgeliefert, gleichzeitig wurde das gesamte Medienangebot auf das Online-Portal www.bibkat.de/oew übertragen. Dadurch kann jede*r Leser*in jederzeit das Medienangebot der Fachbibliothek durchstöbern, die Ausleihfrist online selbst verlängern und Bücher einfach vorbestellen.

Aktionstage Politische Bildung

Bei den Aktionstagen im Mai organisierte die Fachbibliothek *Eine Welt* eine Lesung für Kinder zum Thema Kinderrechte. Die oew-Ausstellung „Flucht und Asyl“ konnte zeitgleich im Lounge-Bereich der Bibliothek besichtigt werden.

Sommerbib in der Acquarena

Um der Bibliothek im Sommer 2018 – gemäß des Leitspruchs „Die Bibliothek, die zu dir kommt“ – mehr Sichtbarkeit zu verleihen, gab es in der Acquarena in Brixen einen Ausleihtisch mit Sommerlektüre für Kinder und Erwachsene.

Young Action

Die Fachbibliothek nahm im Sommer auch an der Initiative Young Action teil. Gemeinsam mit einer Praktikantin wurde dabei der Kinder-sachbuchbereich neu sortiert.

Neue Medienkoffer

Aufgrund der großen Nachfrage in Bezug auf die oew-Medienkoffer und -pakete wurde 2018 aufgestockt: Zwei Koffer wurden vervielfältigt. Dafür wurden spezifisch mehrsprachige Bilderbücher angekauft, sei es in Urdu, Arabisch oder anderen Sprachen, die in Südtirol Verwendung finden.

Lesungen in der Krabbelbib

Seit Oktober 2018 gab es in der Krabbelbib der Fachbibliothek *Eine Welt* ein neues Format: wöchentliche, interaktive Lesungen für Kleinkinder (0-3 Jahre) und ihre Begleitpersonen, die bei Kaffee und Büchern eine gemütliche Zeit verbringen konnten. Der große Andrang und das lebhafte Gewusel am Freitag Vormittag wurde zu einem Fixpunkt im geschäftigen Alltag der oew. Auch verschiedene Schul- und Kindergartengruppen besuchten übers Jahr die Fachbibliothek.

Die Fachbibliothek spielte zudem bei den Medientipps in der Straßenzeitung zebra. und auf Facebook, beim Filmfestival, bei der Beratung von Fachpersonal im Bereich „Pädagogik der Vielfalt“ und bei der Mitausarbeitung von neuen Schulprojekten und Initiativen der oew eine Rolle.

Kommunikation

Presseausendungen und Pressekonferenzen

Auch 2018 legte die oew viel Wert auf Öffentlichkeitsarbeit. Insbesondere im Bereich „Bewusster Konsum“ war sie zum Thema Kleiderkonsum (Clean-Clothes-Campaign, Black Friday) mit Presseausendungen, einer Petition und einem internationalen Video in den Medien präsent. Aber auch die Thementage Kopfstand, der Fair-Trend-Contest, das Benefiz-Watt-Turnier, die Aktion gegen Rassismus, das Thema Faire Schokolade, die Kleidertauschpartys, der Fair-Trade-School-Day, die Wahl des neuen Vorstands, die Aufführung des Stücks „Un/erwünscht“ mit Podiumsdiskussion im Tschumpus, das interkulturelle Sportfest Let's play!, der Kickoff der fairen und solidarischen Schule, das Herbstdinner mit geretteten Lebensmitteln, die Lebendige Bibliothek, die Einweihung des Zentrums Aguas Claras in Brasilien, das oew-Filmfestival und die lange Filmnacht sowie die monatliche Straßenzeitung wurden von den Medien in ihrer Berichterstattung aufgenommen.



Sonja Cimadom kehrte im August 2018 aus dem Mutterschaftsurlaub zurück und löste Karin Hochrainer ab.

Auch in Bezug auf ihre Trägerschaften, sei es das Repair Café als auch die MahlZeit-Kampagne, war die oew wiederholt in den Medien. Zur Zeit der Wahlen im Herbst spielte die oew interessante Interviewkontakt an Medienportale in Südtirol zu.

Insgesamt gab es rund 500 Nennungen der oew zu ihren Themen in den Südtiroler Medien. Regelmäßige Interviewanfragen und Einladungen in Radio- und Fernseh-Studios sowie zu Tagungen und Diskussionen zeigten, dass die Themen Ernährung, faire Arbeitsbedingungen, Diskriminierung und respektvolles Zusammenleben, Entwicklungszusammenarbeit und Straßenzeitung nach wie vor am Puls der Zeit und im Fokus der Öffentlichkeit stehen.



Workshop mit dem Berliner Verein „glokal“, bei dem es auch um eine angemessene Bildsprache und Kommunikation ging.

Webseite und soziale Medien

Ein besonderer Fokus lag 2018 in der Konzeptionierung und der Einrichtung einer neuen oew-Webseite, die Ende November 2018 online ging. Die Webseite wurde von Grund auf neu strukturiert und inhaltlich überarbeitet. Während der Umstrukturierung wurde die alte Website weiter up-to-date gehalten. Durch Newsletter und Facebook wurde immer wieder via Link auf die Webseite und die dort vertiefenden Informationen hingewiesen.

Der You-Tube-Kanal der oew www.youtube.com/user/oevorg wurde 2018 auf den neuesten

Stand gebracht und auch der Instagram-Account der oew [oevorg](https://www.instagram.com/oevorg) wurde aktualisiert bzw. erstmals regelmäßig bespielt. Die Abonnent*innenzahl des Instagram-Profiles stieg innerhalb weniger Wochen von 30 auf 191. Auch die Facebook-Seite der oew ([@oevorg](https://www.facebook.com/oevorg)) wurde fast täglich mit neuen Beiträgen, Fotos und Veranstaltungshinweisen bestückt. Die Anzahl der Facebook-Fans, also derjenigen, die regelmäßig Inhalte der oew über die Plattform konsumieren, belief sich im Dezember 2018 auf rund 3.300.

Werbeflyer und Werbevideos

Auch 2018 wurden für die entsprechenden Events der oew Werbeflyer und -plakate für Print und Online gestaltet, die anschließend verteilt bzw. verschickt wurden. 2018 kam erstmals auch ein Werbeclip für das Let's-Play!-Sportfest zum Einsatz. Im Video, das über You-Tube und Facebook verbreitet wurde, gab der Kapitän des FC Südtirol den digitalen Anpfiff der interkulturellen Fußballspiele. Im Rahmen des neuen oew-Webauftritts wurde außerdem ein kurzer Image-Film für die oew gedreht. Der Film, der 2:24 Minuten dauert, wurde im Rahmen des oew-Filmfestivals im November erstmals gezeigt und soll die verschiedenen Arbeitsbereiche und Themen der oew beleuchten.

Newsletter und Mailings

Der monatliche Newsletter mit Veranstaltungstipps und Informationen der oew und ihren Partnerorganisationen erhielt im Juni 2018 ein neues Design. 2018 wurde er an durchschnittlich 1.000 Abonnent*innen verschickt. Pro Ausgabe wurden jeweils mindestens acht Veranstaltungen, Termine und Themen der oew angekündigt und vorgestellt sowie weiterführende Links dazu angeboten. Mit Aussendungen und Einladungen per Post und Mail informierte die oew zu bevorstehenden Veranstaltungen.

Finanzbericht

Der oew ist es nun bereits im fünften Jahr in Folge gelungen, ein positives Jahresabschlussergebnis zu erzielen. Die Erträge aus Spenden und Initiativen stellen gemeinsam mit den Einnahmen aus öffentlichen Beiträgen die beiden soliden Säulen der oew dar. Hervorzuheben sind an dieser Stelle die Erträge aus den Lastschriften, welche hauptsächlich auf die durchgeführten Schulprojekte zurückzuführen sind und sich zunehmend als drittes Standbein der oew etablieren. Um die Bildungsprojekte kostendeckend anbieten zu können, ist die oew allerdings weiterhin auf eine zusätzliche öffentliche Finanzierung angewiesen.

Weiterhin stellen die Personalkosten den größten Ausgabenposten dar, gefolgt von den Kosten für Struktur, Projekte und Trägerschaften.

Der Jahresabschluss der Organisation beträgt 5.674,26 Euro.

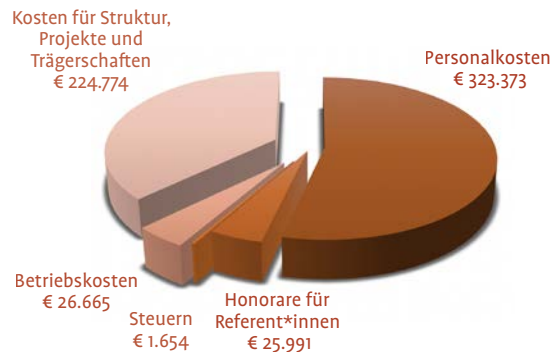
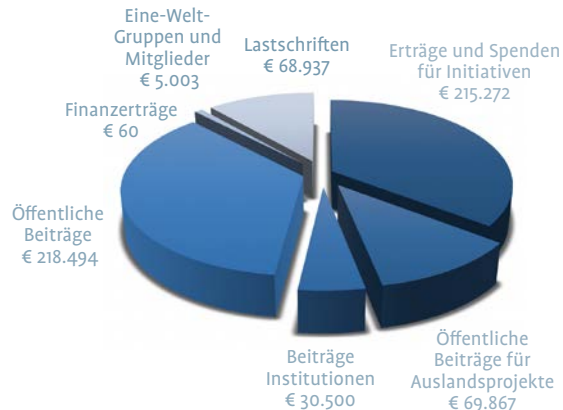
Spenden

Die oew verwaltet als Treuhänderin zahlreiche Projekte im Globalen Süden. Die Spendengelder werden auf Weisung unserer Partner*innen vor Ort oder den jeweiligen ehrenamtlichen Projektgruppen weitergeleitet. Das oberste Ziel besteht darin, die Geldströme transparent zu dokumentieren, den Spender*innen die Spendenquittungen auszustellen und diese auch über den Verlauf der Projekte zu informieren.

Die Spenden für zebra.Support haben leicht zugenommen, die Einnahmen aus den 5 Promille liegen uns derzeit noch nicht vor.

Für das Klimabündnis haben die teilnehmenden Gemeinden 7.932,49 Euro einbezahlt. Damit ist der Beitrag im Vergleich zu 2017 wieder etwas angestiegen.

Erträge



Aufwände



Das Team
der oew im
Mai 2018

oew 

Organisation für Eine solidarische Welt
Organizzazione per Un mondo solidale

Vintlerweg 34 Via Vintler | 39042 Brixen | Bressanone | T +39 0472 833 950 | info@oew.org | [facebook/oew.org](https://facebook.com/oew.org) | www.oew.org